



So könnte er einmal aussehen, der Spielplatz im Stadtgarten: Werner Winkler stellte die Pläne gestern vor.

Foto: z./Büro Winkler

## Aktiv sein mitten in der Stadt

**Kornwestheim** Der Spielplatz im westlichen Teil des Stadtgartens wird von den Stadträten einhellig begrüßt. *Von Birgit Kiefer*

Standort ideal, Spielgeräte hochwertig, Planung durchdacht. Die Stadträte im Ausschuss für Umwelt und Technik lobten gestern Abend die Entwürfe für den neuen Spielplatz, Oberbürgermeisterin Ursula Keck betonte: „Das wird ein ansprechender, attraktiver Spielraum mitten in der Stadt.“

Nur in einem Punkt gab es unterschiedliche Ansätze: bei der Frage nach der öffentlichen Zugänglichkeit. Die Regelung ist nun zunächst einmal eindeutig uneindeutig. Ein Zaun wird angelegt, es wird verschließbare Zugänge geben, zu denen die Erzieherinnen des Wette-Center-Hortes einen Schlüssel haben werden – aber sie könnten ja auch die Tore nur zuziehen, ohne abzuschließen. Zumindest könnten so herumstreunende Hunde davon abgehalten werden, den Spielplatz zu verunreinigen und zugleich könnten auch andere Nutzer von den Geräten profitieren. Ein öffentlicher Spielplatz entspräche jedenfalls dem Spielplatzentwicklungsplan, stellte die Oberbürgermeisterin fest. Und die Stadt habe gerade im Innenstadtbereich „nur wenig Aktionsflächen“.

So soll der 1000 Quadratmeter große Spielplatz im westlichen Stadtgarten einmal aussehen: Die Spielfläche befindet

sich an der Stuttgarter Straße und grenzt im Norden an das Awo-Wohnheim an. Rundum wird ein ein Meter hoher Gittermattenzaun errichtet. Zugänge wird es von Osten und von Süden her geben. Das wichtigste Element ist dem Spielplatz schon mitgegeben: der Kastanienhain. Er wird erhalten und sorgt für viel Schatten. Landschaftsarchitekt Werner Winkler, der den Stadträten im Ausschuss die Pläne präsentierte, versicherte, dass alles getan werde, damit die Bäume keinen Schaden nehmen. Die Spielgeräte seien bewusst so ausgewählt worden, dass bei ihrem Aufbau kaum in den Wurzelbereich eingegriffen werde. Unter den Bäumen im Westen des Spielplatzes werden Reckstangen und eine Drehscheibe stehen. Sitzgelegenheiten wird es ebenfalls geben. Zwischen den Bäumen könnten die Hort-Erzieherinnen eine mobile Slackline spannen.

Wie von den befragten Kindergartenkindern im Vorfeld besonders gewünscht, wird auch eine Vogelneuschaukel aufgebaut. Im Osten plant Winkler ein Trampolin. Mittels eines Bauwagens, der auf das Gelände gestellt wird, kann den Erzieherinnen auch die Möglichkeit gegeben werden, Utensilien des Hortes wie eigene Spielgeräte vor Ort zu lagern. Bei Regen

hätten die Jungen und Mädchen zudem einen Rückzugsort.

Das Awo-Wohnheim wird bei der sozialen Kontrolle des Spielplatzes – so hoffen die Stadträte und der Landschaftsarchitekt – eine wichtige Rolle spielen. Die Senioren und Seniorinnen werden aber auch mit einer eigenen Ecke auf dem Gelände bedacht. Fitnessgeräte für Ältere sollen dort aufgestellt werden. „Das wird aber kein Kraftparcours“, versicherte Winkler. Eine Toilette wird außerhalb des Spielplatzes, aber innerhalb des Stadtgartens, in der dortigen Musikmuschel, „ertüchtigt“, so Werner Winkler. Sie wird abschließbar sein.

Hans-Michael Gritz, Vorsitzender der SPD-Fraktion, brachte den Zwiespalt seiner Ausschuss-Kollegen bezüglich der öffentlichen Zugänglichkeit auf den Punkt. Zwei Herzen schlugen in seiner Brust. Einerseits wolle er den Wunsch von Erzieherinnen und Eltern respektieren, dass der Spielplatz nicht von Jedermann genutzt werden solle. Andererseits sei der Spielplatz für alle Innenstadtbewohner wichtig. Für die Hortkinder sei der Standort zwar nicht ideal, aber für einen Spielplatz an sich schon. Auch Hans Bartholomä, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion, zeigte sich überzeugt. „Wir waren kritisch gegenüber dem Standort, aber jetzt nicht mehr“, sagte er nach Winklers Ausführungen. Der AUT stimmte den Plänen zu.